

Halle und Umgebung.

Salle 17. Juni.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten in Halle.

Folgende Auszeichnungen

sind nach Halle gekommen. Es erhielten:

- den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife Geheimen Oberpostdirektor Sönlken;
- den Roten Adlerorden vierter Klasse Dr. A. Heise, außerordentlicher Professor an der Universität;
- den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern Strübing, Generalmajor z. D., zuletzt Kommandeur der 77. Infanteriebrigade;
- den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse Freiherr Thum von Neuburg, Oberst, Kommandeur der 8. Kavalleriebrigade;
- den Königlichen Kronenorden dritter Klasse Reichsbankbuchhalter Rechnungsrat Arndt; Oberregierungsrat bei der Eisenbahndirektion in Halle Dr. Scheringer;
- die Rote Kreuzmedaille zweiter Klasse Frau Geheimne Kommerzienrat Lehmann geb. Wadsmut;
- die Rote Kreuzmedaille dritter Klasse Divisionspfarrer Kurt Schneider und Frau Bankier Ida Stedner geb. Engelle in Halle.

In der Ankalt von Dr. S. Krause hielt nach einem Geset des Vortrags Vaterland die Festrede Herr F. Hartleben. Mit tief empfundenen, so Herzen gebenden Worten schilderte er die Tätigkeit des Kaisers und gab so ein Bild von den Fortschritten der letzten 25 Jahre. Ein dreifaches Hoch und der Gesang von „Seid ihr im Siegestrang“ schloß die eindrudsvolle Feier.

Die SchülerInnen der Unter- und Mittelschule in der Neumarktstraße für Mädchen feierten das 25jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers in ihren Klassen, während die Oberklassen zu einer gemeinsamen Feier in der Turnhalle sich vereinigten. Nach dem Gesang der Strophe „Vater, kröne du mit Segen“ und Verlesung des Königspatens wechselten passend ausgesuchte und eindrudsvoll vorgetragene Gedichte und Lieder mit einander ab. Die Ansprache des Schulleiters zeigte, wie der Kaiser in dem verflochtenen Vierteljahrhundert mit außerordentlichem Scharfsinn, festem Willen und bewundernswürdiger Pflichttreue an der Führung der von seinen Vorgängern ererbten großen Aufgabe gearbeitet hat, „allzeit Wehrer des Deutschen Reiches zu sein, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens, auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit, so daß sich jeder Deutsche verpflichtet fühlen dürfte, nach Kräften mitzuarbeiten am Wohle des Staates, den Gesetzen und Ordnungen des Staates gehorchen zu sein, Pflicht und Vaterland treu zu lieben, damit dasselbe unter dem edlen Geschick der Hohenpostern in höchster Blüte fortbauere bis an das Ende der Zeiten. Ein von Schulleitern der 1. Klasse aufgeführtes Festspiel „Silberglöckchen“, das in warmen poetischen Worten die Kinderherzen zur Begeisterung für Kaiser und Reich zu entflammen wußte, bildete den Schluß der wohlgeordneten Feier.

Die Jubiläumsfeier in der Johanneschule für Mädchen (Eibenerstraße) wurde mit Richard Wagners herrlichem, dem patriotischen Feind durchglühenden „Kaisermarsch“ eröffnet; mit ihm wurde zugleich der tonsündige Ritterflügel eingeweiht, der seit kurzem seine Aufstellung in dem Verammlungslokal der Johanneschule erhalten hat. Eindringliche Worte des Herrn Direktors schloßen die neben dem Hinweis auf Wagners edle Klänge, auf das Wagner-Jahr und auf das neue Instrument Lob und Dank gegen Gott zum Ausdruck brachten, der uns den Jubelgesang gegeben und einst an diesem Tage unseren Kaiser, zner, auf den zum Wohle unseres Vaterlandes, unseres Deutschen Reiches, der Gerechtigkeit, Gott sei des Kaisers Schuß“ läßt die Dantesehilde aus. Sodann leitete die eigentliche Festrede ein, in der das Ginst und Segt, das „Was war?“ und „Was ist?“ gegenübergestellt und auf solche Weise das Bild unseres Kaisers, sein Denken, Fühlen und Wollen in das rechte Licht gerückt wurden; wie er vermöge seiner hervorragenden Fähigkeiten in innigen Bunde mit seinem getreuen Volke Land und Reich auf allen Gebieten zu einer Höhe emporgeführt hat, wie sie glänzender inmitten aller Völker nicht sein kann. Aber nicht allein und nicht selten heißt, sondern vorwärts und aufwärts auf den Fortschritten Bahnen. Das Gelübnis solcher Gerechtigkeit, echter unswandelbarer Treue lang aus in einem kräftigen Kaiserhoch und dem volltönigen „Heil dir im Siegestrang“. Die frischen heheren Klänge der Jubel-Duvertüre von Weber und des „Lob, Ehr und Preis für Gott“ schloßen die schöne würdige Feier.

Die Ober- und Mittelschulen der Trochauerstraße hielten ihre Kaiserjubiläumsfeier vor dem Bismarddenkmale auf dem Belvedere ab. Sie wurde eingeleitet durch den gemeinsamen Gesang von „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“, worauf Herr Lehrer Ernst eine Ansprache hielt. Er erinnerte an die Zeit, in der der Petersberg schon unseren feindsüßigen Vorfahren als Opferstätte diente, gedachte des großen Samlers Bismard, aus dessen Händen unser Kaiser das große Erbe übernahm, zeigte die Bezüge, die eine Monarchie mit einem starken Kaiser an der Spitze feiert gegenüber einem Freistaate, und wies nach, wie unser Kaiser seinem Regierungsprogramm: Erhaltung und Sicherung des Friedens durch ein starkes Heer, Wohlfahrt des Landes, Er-

haltung der Industrie, Entwicklung der Kolonien usw. treu geblieben ist. Die erhebende Feier wurde von begeisterten Liedern sinnig umrahmt. Hierauf folgte Herr Lehrer Hecht mit der 1. und 2. Klassenklasse vor der Klavierbegleitung einen Teil der turnerischen Übungen vor, die demnachst von 17 000 Mann des deutschen Turnerbundes in Leipzig geübt werden.

Festkonzert in Bad Wittkind.

Salle, 17. Juni.

Eine hier unübereffbare Menschenmenge füllte gestern den weiten Garten von Bad Wittkind. Schon in den Mittagsstunden war jedes noch so kleine und unsehnbare Plätzchen besetzt oder für gute Bekannte und Freunde reserviert. „Bedaure! Bedauere!“ klang's dem höflich Suchenden allerorten entgegen, und man kann es ihm kaum verdenken, wenn ihm zum Schluß die Geduld ausgeht und er in weniger formellen Worten seinen Gefühlen freien Lauf läßt. An der Art, ein größeres Publikum unterzubringen, wäre denn auch noch manches zu bessern.

Das Festkonzert des Hallischen Stadttheater-Direktors unter Leitung des Konseratoriumsdirektors Bruno Heydrich und Mitwirkung des Chores und Gesangssoffiziers des 1. Hallischen Konseratoriums wurde durch den Jubelstimmungs für gemischten Chor und großes Orchester von Heydrich eingeleitet. Dem Hymnus:

Herr, o Gott, gib deinen Segen
Gnädig weiter auf der Bahn,
Führe uns auf allen Wegen,
Schick den Kaiser. Wie fortan
Möge Einigkeit und Frieden
Uns erheben stets hinieden.
Stide uns in Gnade an,
Dne dich ist nichts getan.
Heil, deutsches Land!
Heil, Deutscher Kaiser! Heil!

geht eine weit ausgepönnene Einleitung voraus. Was bei Heydrichs Kompositionen den Hörer stets wieder besticht, ist die kontrapunktische Feinheit, mit der er seine Schöpfungen ausstattet. So geht in dem Jubelstimmungs dem Chor eine große Doppelfuge voraus. Das langvolle Werk fand viel Beifall.

Die übrigen Teile der Vortragsfolge setzten sich aus den Werken deutscher Lustmusik zusammen: Händel, Mozart, Beethoven, Vorking, Weber, Wagner und zwei Volkslieder a capella. Bruno Heydrichs Art des Dirigierens muß als individuell anerkannt werden. Bei seiner Vorliebe für langsame Tempi werden sämtliche Feinheiten mit letzterem Präzision herausgeholt. — Solistisch waren die Damen Frau Elsa Schramm, Lisa Götte, Gertrud Wittmann, Ida Elze, Emma Reiche und die Herren Hugo Bergholz, Kurt Schreiber und Robert Herzog beteiligt. Der Chor wurde allen Anforderungen gerecht. Als Heydrich zum Schluß Wagners Jubelouvertüre dirigierte, da leitete sich die Begeisterung aller Zuhörer mit brausender Erkennung der Nationalhymne, vom Publikum heftig gelungen. Für den reichen Applaus danke der Dirigent durch den Hohenfriedberger Marsch.

Feder des Ortsausschusses für Jugendpflege.

Salle, 16. Juni.

In Bad Wittkind hatte sich bereits um 7 Uhr abends eine große Schar jugendlicher Geschlechter versammelt, zumeist Jungmannschaften vom Wehrstapeln Jungdeutschland, die in ihrer schmüden Uniform feurig der Genüsse harrten, die ihnen bald überreich gependet werden sollten. Zahlreiche Elternpaare waren mit ihnen gekommen, viele Freunde und Gönner der guten Sache hatten sich ebenfalls eingefunden, so daß der weite Garten dicht besetzt war, als die Gölrlachse Kapelle mit schönen Orchesterklängen, unter denen die schneidige Wiebergabe der Witzelshen „Carmer“ hervorragt, das Programm einleitete. Weifels Lied „Stofensgen am Rhein“ gefiel nicht minder als Schreiners Phantastie über „das treue deutsche Herz“.

So wuchs die Stimmung, um noch einen besonderen Aufschwung zu nehmen durch die prächtigen Gesänge, die ein mehrstimmiges Quartett des Wehrstapeln Jungdeutschland unter Leitung seines zweiten Dirigenten, des Herrn Mittelschullehrers Keiser, vortrug. Die besonders hohe Stufe der Gesangsarbeit, die den Wehrstapelnverein auszeichnet, trat auch diesmal wieder klar zutage. Mochten die Herren „den deutschen Kaiser“ (Komposition von Paul Hoffmann) jubdigen, oder mit Spumann den „Deutschen Rhein“ für einen untrennbaren Bestandteil Deutschlands erklären, mochten sie das von Wolbach bearbeitete Volkslied „Der unerbittliche Saupmann“ singen, Othengravens „Jäger aus Kurpfalz“, Stades „Auf den Bergen die Burgen“ oder schließlich Radedes „Aus der Jugendzeit“ in Tönen malen — stets klangen die schönen Stimmen in trefflicher Rhythmit vorzüglich zusammen, niemand drängte sich vor, und die Gesamtwirkung war so durchschlagend, daß rauschender Beifall Zugaben erzwang.

Dann betrat Herr Konsozialrat, Militäroberpfarrer Selegel aus Magdeburg die Tribüne und hielt die Festrede. Mit ungewöhnlich weittragendem Drogen feierte er unseren Kaiser als den deutschen Mann, der sich durch eine 25jährige Regierung einen seltenen Siegespreis trotz aller Stürme drinnen im Lande und draußen zu erringen gewußt

habe: den Ruhmestanz des Friedensförbers, ein würdiges Gegenstück zu dem Kriegstüm, den sein Vater und Großvater in mancher heißen Schlacht erlitten. Wie man von ihnen mit Recht in der ganzen Welt spricht, so nennt man heute den Namen unseres Kaisers überall. Ein Friedensstifter ist er, dem die innere Ausgestaltung, die wirtschaftliche Erhaltung Deutschlands, die vollste Ausnutzung alles dessen, was seine Armeen mit gutem deutschen Blut in den Kriegen des vorigen Jahrhunderts erlaufen mußten, zunächst am Herzen liegt. So ist des Kaisers Sinn auch auf die Jugendpflege gerichtet, damit die Jungens zu deutschen, echten Männern heranreifen, die fortentwikkeln, was ihre Eltern begannen. Friedlicher Fortschritt! Ist allenthalben unseres Kaisers Wunsch und Ziel. Redner schloß seine vorläufige Rede, indem er ein donnernd von den diehundert Rednern aufeinander gehend Hoch auf den Friedensstifter ausbrachte. Daran schloß sich die ebenfalls heftig geäußerte Patiantenfeier an. Diese zeigte danach die Jugendabteilung des Kaufmannischen Turnvereins e. V., während Herr Geh. Justizrat Elze in seiner Schlussansprache betonte, daß sich niemand durch den Spott, mit dem heute leider selbst die besten Werke überschüttet werden, vom Zutritt zum „Jugenddeutschland“ abhalten lassen möchte. Denn der Kaiser ruft nur Interesse des Reiches zur Jugendpflege. — Gedobes Feiertreue schloß den Abend, der hoffentlich für die gute Sache recht viele neue Anhänger gewonnen hat.

Nur sollte den Rednern das Servieren und den Kindern das Umherlaufen wenigstens während der Neben verboten sein.

Festkommers der hallischen Studentenschaft im Garten der Saalfischbrauerei.

Ein Kommers im Freien! Nichts von der ungefunben, rauchgeschwängerten Luft, die dumpf und stidend sich über den Feiertag eines Kommeres löstet und unwillkürlich die Stimmung herabdrückt. Kühl und würzig strich der Abendwind durch den schönen Garten der Saalfischbrauerei und trug die Sänge von Königstreu und Mannesloft, von Studententum und -Treiben, hinaus in die freie Natur an den Strand der Saale. Sternklar wölbte sich der Abendshimmel, eine mächtige Kuppel, getragen von den Säulen der alten Bäume. Es lag wirklich Stimmung über dem Ganzen, eine Stimmung, die das Herz frei machte und höher schlagen ließ, die eine ehrliche und natürliche Begeisterung auslöste, die frei war von allem Hurra-Patriotismus. Wirklicher konnte die hallische Studentenschaft das Regierungsjubiläum des Kaisers, unter dessen 25jähriger Regierung Deutschlands hohe Schulen so mächtig aufgeschloßt sind, nicht begehen.

An langen Tischreihen lag die hallische Studentenschaft (mit Ausnahme der Korps, Burtschen, Turner- und Anbansmannschaften) im festlich erleuchteten Garten, an langen Tafeln die große Zahl der Ehrenäste, voran der Lehrkörper der Universität unter Führung des Prorektors Geheimrat Witt und Erzellenz Hildebrandt mit den Vertretern der Militärbehörden; ferner die Spigren der staatlichen und städtischen Verwaltungen und die in Halle wohnende amerikanische Studienkommission unter Führung vom Geheimrat Wolkmann. Auf der anstehenden Höhe des Gartens ein farbenreiches Bild: das Präsidium, umgeben von den Fahnen der vertretenen Korporationen und den Chargierten der einzelnen Verbindungen in dunklem Wilsch.

Eine Fanfare gab das Zeichen zum Beginn des Kommeres. Geöffnet wurde er durch den Präsidenten cand. phil. Proch-Palatine, der die Ehrengäste warm begrüßte. Dann wurde für den Festredner cand. phil. Schultze-Palatine Stilleumt geboten. Der Redner gab in großen Zügen ein Lebensbild des Kaisers, erwähnte dabei besonders die Studienzeit Kaiser Wilhelms in Bonn, wo er mit allen Anzeichen der Wissenschaft vertraut geworden sei, aber auch im Kreise der Bonner Freigen die Büchsenherlichkeit kennen gelernt habe. Redner leitete den Kaiser als Hort des Friedens, der aber der Worte „si vis pacem para bellum“ stets eingedenk sei. Deshalb sei es wichtigstes Ergebnis der Regierung Wilhelms II. die Schaffung der deutschen Marine anzusehen, die Deutschland zur zweiten Seemacht Europas gemacht habe. Groß seien auch die Verdienste des Kaisers auf anderen Gebieten. Dem Handel und der Industrie bringe er großes Verständnis entgegen. Er sei ein eifriger Förderer von Kunst und Wissenschaft und lege als ausgeproben Freund der klassischen Kunst auf die körperliche Auszubildung der Jugend im Sinne der Antike größten Wert. So könne man sich keinen besseren Kaiser wünschen. Ein begeistert aufgenommenes Kaiserhoch beschloß die Ansprache.

Als nächster Redner ergriff Geheimrat Witt das Wort. Er richtete an die Studentenschaft die Mahnung, an der hohen geliebten Treue zu Kaiser und Reich festzuhalten. Keine Beibienentreue solle sie sein, sondern die Treue, die aus der Ueberzeugung geboren sei, daß der Staat für alle, alle für den Staat da seien. Nichts löse die Studentenschaft von dieser Ueberzeugungstreue abdrängen. In diesem Sinne leitete der Prorektor sein Glas auf Halles Studentenschaft. Ged auf Ged folgte. „Gaudemus“ und die alte Burtschenherlichkeit, alle die Werken des Deutschen Kommeres erlöschen aus den jugendlichen Kehlen. Und mit jedem Lied wuchs die Begeisterung, die auch nach Schluß des offiziellen Teils bis in die frühen Morgenstunden anhielt. H. L.

Für die Reise-Saison

Ein Posten Kostüme ganz bedeutend unter Preis.

Brummer & Benjamin

Grosso Ulrichstrasse 22/24.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Kylhäuserhütte.

Keine Dividende zu verteilen, wie die Verwaltung beantragt hatte, war der wichtigste Beschluss der stürmisch verlaufenen Generalversammlung der Aktiengesellschaft „Kylhäuserhütte“ vorm. Paul Reuss in Artern. Ebenso wie alle anderen Beschlüsse wurde dieser Antrag gegen eine Minderheit von 311 Stimmen gefasst. Ueber den Verlauf der Versammlung, in der 60 Aktionäre erschienen waren, ist folgendes berichtet: Die Verwaltung begründet nochmals ihren Antrag, von einer Dividende (i. V. 12 Proz.) diesmal abzusehen, mit den ungünstigen Geldverhältnissen. Statt 10 000 Mk. täglich seien in den letzten Monaten nur 2000 Mk. täglich eingezunken. Die Debitoren seien aber gut, die Ausfälle an Ausstellungen betrügen höchstens 1/2 bis 1 Proz. Man sei gezwungen, Kredite auf 3-4 Jahre zu geben. Mit Rücksicht auf die Beunruhigung der Aktionäre habe die Verwaltung in Aussicht genommen, selbst die Einsetzung einer Revisionskommission anzugehen. Ausserdem wolle man für den Fall, dass von einer Dividende abgesehen wird, die Zahlung der Tantième auf spätere Jahre vertagen.

In der Aussprache wird die Verwaltung wegen optimistischer Aussichten heftig angegriffen. Der Jahresbericht habe eine Dividende von 12 Proz. versprochen, obwohl die Direktion doch schon damals habe wissen müssen, dass die Ruhrwerke sich in Unterbilanz arbeiteten. Gegen diese Vorwürfe verteidigte sich die Verwaltung. Sie gab aber zu, dass vor drei Jahren der Fehler gemacht worden sei, eine zu hohe Dividende (12 Proz.) zu verteilen.

Nachdem ein Aktionär nachzuweisen versucht, die Gesellschaft müsse nach dem Handelsgesetzbuch und den Satzungen mindestens 4 Proz. Dividende ausschütten, der Vorsitzende aber angekündigt, durch eine solche Ausschüttung würde die Gesellschaft gezwungen, in Liquidation zu treten, wird gegen 311 Stimmen der Minderheit beschlossen, den mit 570 000 Mk. ausgewiesenen Reingewinn als solchen einzutreten und eine besondere Rücklage für solche Abschreibungen vorzutragen, welche aus der Uebernahme der Aktien der Ruhrwerke eventuell noch erforderlich werden könnten. Gegen diesen Beschluss gab die Minderheit Protest zu Protokoll mit der Begründung, dass die Generalversammlung nicht berechtigt sei, aus dem Jahresabschluss für 1912 Rückstellungen für solche Fälle vorzunehmen, die erst nach dem 31. Dezember 1912 eintreten können.

Ein anderer Aktionär beantragt die Einsetzung der von der Verwaltung angeregten Revisionskommission, die insbesondere feststellen müsse, wie die verschiedenen Angliederungen der letzten Jahre (z. B. Ruhrwerke) zustande gekommen seien. Der Antrag wird gegen 311 Stimmen abgelehnt.

Die Abschreibung für den Dezember 1912, ebenfalls gegen 311 Stimmen, genehmigt. In den Aufsichtsrat werden frühere Direktor der Vereinigten Chemischen Werke zu Leopoldsdahl

Jacobson, Oekonomierat Kerhan und Justizrat Herzfeld-Halle neu gewählt. Ausgeschieden ist Rechtsanwalt Dr. Bauer-Heidelberg. Ueber die Aussichten wird mitgeteilt, dass die Beschäftigung in allen Abteilungen gut sei, mit Ausnahme der für Heizkörper. Die Versuche mit Motorpflügen seien fast beendet und hätten ausgezeichnete Resultate gezeitigt. Nach Angaben von Sachverständigen sei aus der Herstellung dieser Motorpflüge ein bedeutendes Geschäft zu erwarten. Die Ruhrwerke hätten im ersten Halbjahr nicht gut gearbeitet, für das zweite Halbjahr eröfneten sich aber bessere Aussichten. Neubauten vorzunehmen, sei nicht mehr erforderlich, auch bestehende kein Kapitalbedarf mehr, und die Banken hätten sich bereit erklärt, den Kredit stehen zu lassen.

Nach Schluss der Versammlung trat die Minderheit der Aktionäre zusammen und wählte eine Kommission, die den Auftrag erhielt, den Protest weiter zu verfolgen; es gehören ihr drei Berliner und einige Leipziger Aktionäre an.

Die altangesehene Hennenbrauerei in Naumburg, welche nach dem Ableben ihres Besitzers Schröder mit etwa 1 200 000 Mark Verbindlichkeiten, denen allerdings Vermögenswerte in etwa gleicher Höhe gegenüberstanden, zahlungsunfähig wurde, wird zum 1. Juli in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Oktober bis zum 30. September. Das Kapital beträgt 468 000 Mk. Direktoren werden die Herren Hahn und Fichtel, Vorsitzender des Aufsichtsrats Kaufmann Hoeltz, Mitglied der Handelskammer.

Berliner Börse.

(Eigener Pensprechdents)

17. Juni.

Der heutige erste Börsentag im neuen Berichtsjahr zeichnete sich durch eine lustlose und schwache Stimmung. Neben der unbefriedigenden Geldmarktlage und den ungünstigen Industrieberichten schenkte man heute wieder in erhöhtem Masse den politischen Nachrichten Beachtung und sieht mit einer gewissen Besorgnis der weiteren Entwicklung der Verhältnisse am Balkan entgegen. Die matte Haltung der gestrigen New Yorker Börse und die schwache Wiener Vorbörsen verstärkten die Misstut, und es wurden auch Befürchtungen laut, dass der Ultimö nicht ohne Schwierigkeiten vorübergehen dürfte. Die stärksten Rückgänge wies der Montanaktienmarkt auf. Der Grund hierfür wird in der Hauptsache in der neuerlichen Ermässigung der belgischen Eisenausfuhrpreise, in der Herabsetzung der oerostischen Walz- und Blechpreise und in dem geringen Absatz des österreichischen Eisenkartells gesehen. Phönix und Deutsch-Luxemburger stellten sich bei Beginn 2 Proz. niedriger, Gelsenkirchener verloren sogar 2 1/2 Proz. Die übrigen gleichartigen Werte gaben bis 1 1/2 Proz. nach. Am Markte der Elektrizitätsaktien hielten sich die Rückgänge im Rahmen von 1/2-1 1/2 Proz. Schiffaktien waren relativ widerstandsfähiger und die schwache Wiener Vorbörsen blühten 3 Proz. ein. Am Bankmarkte waren russische Banken

stärker rückgängig. Von Verkehrswerten wurden Schantungbahn 1 1/2 Proz. niedriger.

Bei Mangel an Käufern haben die Kurse später weiter nach. Tägliches Geld 4 Proz. Ultimoget 7-7 1/2 Proz. geschätzt.

Produktenbörsen

Die heutige Produktenbörsen setzte zu behaupteten Preisen ein, konnte sich aber im weiteren Verlaufe auf höhere Auslandsnotierungen sowie infolge grösserer Deckungen in späteren Terminen befestigen, so dass die Preise für Getreide bis 1 Mk. gewinnen konnten. Hafer konnte 0,75 Mk. steigen. Das Geschäft hielt sich im allgemeinen in engen Grenzen. Mais und Rüböl waren träge.

Anfangs-Kurse. Schluss-Kurse.

Weizen		Weizen	
Tendenz fest	17. 6. 14. 6.	Tendenz fest	17. 6. 14. 6.
per Juli	208.00 207.75	per Juli	208.00 207.50
per September	204.75 203.75	per September	204.75 204.00
per Oktober	205.25	per Oktober	205.00

Roggen		Roggen	
Tendenz fest	per Juli	Tendenz fest	per Juli
per Juli	167.50 167.25	per Juli	168.00 167.00
per September	167.50 166.50	per September	168.00 166.75
per Oktober	168.00	per Oktober	168.75 167.00

Hafer		Hafer	
Tendenz fest	per Juli	Tendenz fest	per Juli
per Juli	162.50 162.50	per Juli	162.50 162.00
per September	164.75 164.25	per September	164.50 164.00

Mais, am. mix.		Mais, am. mix.	
Tendenz fest	per Juli	Tendenz geschäftl.	per Juli
per Juli	143.50 143.00	per Juli	143.00
per September	144.50 144.00	per September	144.00

Rüböl		Rüböl	
Tendenz geschäftl.	per Juni	Tendenz behauptet	per Juni
per Juni	65.00	per Juni	65.00
per Oktober	66.50	per Oktober	66.50

Getreide-Erntmarkt-Notierungen.

Berlin, 17. Juni.	
Weizen per 1000 kg loco	200.00-202.00.
Roggen per 1000 kg loco	160.00.
Hafer per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen, pommerischer mecklenburger, märker, schlesischer, preussischer, pommern fein	173.00-190.00.
Gerste per 1000 kg ab Bahn und frei Wagen inländische guter	153.00-167.00.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktion-Gesellschaft, Akon a. d. Elbe.) Akon 16. Juni. Heute trafen ein die Kahne Nr. 49, 66, 95, 97, 437, 696, 702, 1158 und 1455.

Kulantele Auslieferung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe.

Telegr.-Adr. Friedw. 12.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Telegr.-Adr. Friedw. 12.

Berliner Börse vom 17. Juni 1913.

Bankd. 6 1/2%	Lomb. 7 1/2%	Privatd. 5 1/2%	17 1/2%	58.10	Berg. Bank Aktien	7	143.75	Ellenb. Katun	5	—	Stettiner Vulkan	6	183.75	Vorwerke Post-O.	13	215.00
Amsterdam	do. lang	do. kurz	do. lang	do. kurz	Berlin Handelsges.	94 1/2	157.25	Eintracht-Bergw.	27	44.50	Söhr. Katun	10	166.40	Wegelin & Böhm	13	154.00
Brüssel	do. lang	do. kurz	do. lang	do. kurz	Berlin Handelsges.	94 1/2	157.25	Stobberger Zinkh.	10	113.10	Stobberger Zinkh.	10	113.10	Westeregeln, Altkalb	11	75.50
Köpenhagen	do. lang	do. kurz	do. lang	do. kurz	Com. u. Disk. Bank	6	106.50	Schwelger Bergw.	8	210.00	Stralander Spielg.	8	143.00	Westfal. Draht-Ind	0 1/2	181.00
Cheeks auf London	do. lang	do. kurz	do. lang	do. kurz	Darmst. Bk. Markt	6 1/2	114.50	Fr. A. Zuckerf.	8	224.50	Terra	9	35.00	Westfal. Stahlwerk	0	42.00
London	do. lang	do. kurz	do. lang	do. kurz	Darmst. Bk. Markt	6 1/2	114.50	Fr. A. Zuckerf.	8	224.50	Thale Eisenh. St. P.	20	217.00	Westfäl. Zementw.	12	180.00
New York	do. lang	do. kurz	do. lang	do. kurz	Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Geleisenberg Bergw.	10	175.10	do. do. Vorz.-A.	30	218.00	Wred. Malzerei	4 1/2	89.00
Paris	do. lang	do. kurz	do. lang	do. kurz	Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Jes. elektr. Untern	10	149.75	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Werschen-Weisest.	11	165.00
Chien Kai	do. lang	do. kurz	do. lang	do. kurz	Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Jiangning	10	159.25	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
Schwais	do. lang	do. kurz	do. lang	do. kurz	Dresdner Bank	8 1/2	140.40	Jeppeiner Werke	11	190.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
Wien	do. lang	do. kurz	do. lang	do. kurz	Dresdner Bank	8 1/2	140.40	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	809.00
					Deutsche Bank	6 1/2	108.70	Langen Maschinen	30	372.00	Ubringer Salinen	2 1/2	48.25	Zeitschr. Maschinen	20	

